Zeitschrift: Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 4 (1858-1860)
Heft: 3

Artikel: Nachtrag zu der Geschichte des Insel-Klosters
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-370690

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachtrag
zu der
Geschichte des Insel-Klosters.

In dem vorigen Hefte des Archivs S. 43 wurde bemerkt, die letzte Priorin des Insel-Klosters, welche in Urkunden mit Namen erwähnt werde, sei Elisabeth von Büren und zwar zum letzten Male im Jahr 1503. Weder wußte ich etwas Näheres über die Zeit ihres Todes, noch über die Namen ihrer allfälligen Nachfolgerinnen bis zur Aufhebung des Klosters im Jahr 1528, da die Urkunden zwar fortwährend den Convent des Insel-Klosters und seine Vorsteherinnen, aber keine Namen weiter anführen. Diese Lücke in unserer Klostergeschichte ist nun seither zum Theil ausgefüllt worden durch Auffindung eines Buches, welches einer ehemaligen Klosterfrau von S. Michaels-Insel angehört haben muß und sich gegenwärtig in der Benedictiner-Frauenabtei Hermetschwil befindet, wo es von Herrn Pfarrer Schröter von Rheinfelden, dem wir indirekt diese Mittheilung verdanken, zufällig entdeckt wurde.

Es ist ein lateinischer Psalter mit deutscher Uebersetzung, dem ein Calendarium beigebunden ist, in welches die Eigenthümerin die Todestage ihrer Verwandten und einiger ihrer früheren Mit-Conventualinnen eingetragen hat. Es geht aus diesen Notizen hervor, daß die Besitzerin eine Tochter des Herrn Jakob von Wattenwyl und der Magdalena von Muleren und die Schwester der Barbara und Ursula von Wattenwyl war, deren Todestage sie sämmtlich theils in dem Kalender, theils bei einigen eingeklebten Holzschnitten angemerkt hat:

Jun. 13. Jdus, obiit domicell. *Jacob de Wattenwil*, pater meus, A⁰ MVᶜ und XXVI (1526).

Aug. 28. Augustin. ob. *Barbara v. Wattenwil* [1]), soror mea, A⁰ MVᶜ und XIX (1519).

Obiit dom. *Ursula de Wattenwil*, soror mea, A⁰ MVᶜ und XIII (1513) in die fest. S. Johannis evangeliste, hic sepulta in lacerna de ordine fratrum minorum.

Obiit domina *Magdalena v. Muleren*, mater mea, A⁰ dom. MVᶜ u. XIII (1513), us zit verschiden uf den XXXᵗᵉⁿ tag mertzen, und ist begraben in S. Michaels-Insel ze Bern, pred. ord. —

Zwei Töchtern des Herrn Nicl. von Wattenwyl waren in den letzten Zeiten des Insel-Klosters Conventualinnen, Anna und Verena; und da sich die Eigenthümerin des Buches nirgends genannt zu haben scheint, so bleibt es unentschieden, welche von diesen beiden bei Einführung der Reformation in Hermetschwil eine Zufluchtsstätte fand, obgleich sie als Dominicanerin eigentlich einem andern Orden angehörte. Von ihren früheren Mitschwestern hat sie nun Folgendes in ihr Nekrologium eingetragen:

— Febr. 2 Purific. Mar. obiit *Lucia von Moos* A⁰ MVᶜ und XII (1512); si was LXXXVIII iar alt, do si von zit schid [2]).

— Mart. 25, Annunc. Mar. obiit *Elsbet von Buren*, priorin in St. Michelsinsel, pred. ord. A⁰ MVᶜ und X (1510).

— April 12 obiit soror *Ursula Hetzlin* [3]) A⁰ MVᶜ u. XXVI

---

[1]) Sie war vermählt mit Wilhelm v. Bonstetten, und ihre Schwester Ursula mit Wilhelm Velga, Herrn zu Heitenried.

[2]) Sie war eine Schwestertochter der Margaretha Scherer von Luzern, der Gattin des bekannten Chronisten und Venners Bendicht Tschachtlan. Ihr Pfrundbrief ist vom S. Gallentag 1459, s. Insel-Archiv Nr. 382.

[3]) Sie war die Schwester des Venners Caspar Hetzel, dessen tragisches Ende unter den Mörderhänden empörter Landleute zu Olten von Tillier III, S. 89 erzählt ist. Ihr Vater Ludw. Hetzel, und besonders ihre Mutter, Anna von Büren, gehörten zu den größten Gönnern und Gutthätern des Insel-Klosters, s. Zinsb. d. Insel, f. CXLb.

(1526); ist die letzte person, so wir im orden und in der insel vergraben hand und kristanliche recht und ordens recht ob ir begangen worden sind.

— Nov. 11. Martin. obiit Mutter *Elsbet von Muleren*, priorin in der Insel, im iar als man zalt MV^c und XIII (1513), miner mutter swester.

Man sieht hieraus, daß die 1491 zur Priorin erwählte Elsbeth von Büren ihr Amt bis zu ihrem den 25. März 1510 erfolgten Tod verwaltete, und daß ihre Nachfolgerin Elsbeth von Muleren war [1]), aber nur auf die kurze Zeit von drei Jahren, da sie schon den 11. November 1513 starb.

Nach einem in dem Missivenbuch P. S. 160 eingetragenen, von Schultheiß und Rath der Stadt Bern Mont. vor Auff. 1523 an den Provincial Pred. Ord. Eberh. de Clivis erlassenen Schreiben gieng in diesem Jahr (1523) die Priorin des Insel-Klosters mit Tod ab und es wurde eine neue erwählt, die aber so wenig als ihre Vorgängerin mit Namen genannt wird. Die letzte Priorin (also wahrscheinlich die 1523 erwählte) war eine Verena Selzach, nach einer von dem Chronikschreiber Valerius Rüd gen. Anshelm erhaltenen Notiz [2]). Der Namen der nach dem Tode der Elsbeth von Muleren (1513) erwählten und 1523 gestorbenen Vorsteherin des Insel-Klosters wird dagegen nirgends erwähnt. Das Testament der 1545 verstorbenen Verena Selzachin ist in dem Testamentenbuch Bd. IV, S. 140 eingetragen. Sie nennt sich da eine Tochter weiland Ludwig Selsachs, „die schon viele jare mit einsamem Leben im Kloster und sydhar nach der Reformation uff disem erdrich verschlißen hatt [3])." Eine Benedicta Selsach war

---

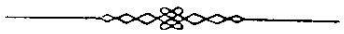
[1]) Der Brief ihrer Aufnahme in das Kloster ist datirt: „Fritag vor mitterfasten (15. März) 1482." S. Insel-Archiv Nr. 464.

[2]) Sie steht in den im Schweiz. Geschichtsf. Bd. X publizirten Auszügen aus dem früher noch ungedruckten Schluß seiner Chronik, s. S. 317.

[3]) Sie brachte ihre letzten Lebensjahre in „ihrem säßhus under der Gerwerenlaube" in Gesellschaft einer früheren Mitschwester und Base,

laut dem Zinsb. f. CCCXVI ebenfalls Klosterfrau in der Insel und vermuthlich ist sie es, welcher das Testamentenbuch Bd. II, S. 36 in der letzten Willensordnung einer Cecilia Selsach, der Ehefrau des Conrad Selsach, im Jahr 1494 gedenkt [1]).

Agnes Störrin, zu, „die zuvor mit mir in das closter der Insel komen, ouch nach der reformation wider mit mir darus gangen, und erlich syderhar by mir gewont, mir allezit gedienet, gewartet und das best gethan und also eins schlechten hinkomens vernüget hat."

Von der Agnes Störrin bewahrt das Insel-Archiv Nr. 598 noch die Quittung für den Empfang der ihr bei Aufhebung des Klosters restituirten Aussteuer, d. d. 8. Aug. 1529; von der Priorin Selsach ist auffallenderweise weder Quittung noch Aufnahmebrief vorhanden.

[1]) „miner tochter in der Insel ein gut bett mit siner zugehörde und ein silberin becher."